



Geodatenmodelle Nutzungsplanung

Richtlinien für die Erfassung der Geodaten

Umfasst folgende Geobasisdaten nach Bundesrecht inkl. kantonalen Mehranforderungen:

- 73 Nutzungsplanung (kantonal/kommunal)
- 76 Planungszonen
- 145 Lärmempfindlichkeitsstufen
- 157 Statische Waldgrenzen
- 159 Waldabstandslinien

Verfasser

Appenzell Ausserrhoden

Departement Bau und Volkswirtschaft

Amt für Raum und Wald

Kasernenstrasse 17A

9102 Herisau

Kontakt

GIS-Fachstelle Appenzell Ausserrhoden

E-Mail: gisfachstelle@ar.ch

Tel.: 071 353 67 74

Änderungsprotokoll

Version	Erstellungsdatum	Verfasser/in	Änderungsprotokoll
1.3	13.04.2023	Abteilung Raumentwicklung, GIS-Fachstelle	Erstellung Kap. 3.3.5 Darstellungsmodell Planungszonen Teiländerungen Sondernutzungspläne
1.2	03.06. 2020	Abteilung Raumentwicklung, GIS-Fachstelle	Ergänzungen im Bereich Lärm
1.1	22.04.2020	Abteilung Raumentwicklung, GIS-Fachstelle	Anpassungen folgender Attribute: - BasketID - Oereb_Doklink
1.0	01.03. 2020	Abteilung Raumentwicklung, GIS-Fachstelle	Erstellung der Richtlinien

Abkürzungen

ARE	Abteilung Raumentwicklung
AWN	Abteilung Wald und Natur
BauG	Baugesetz
GeoIG	Geoinformationsgesetz
GeoIV	Geoinformationsverordnung
kGeoIV	Kantonale Geoinformationsverordnung
ÖREB-Kataster	Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Referenzierte Dokumente

Bundesgesetz über Geoinformation (GeoIG, SR 510.62)

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20050726/index.html>

Bundesgesetz über den Wald (WaG, SR 921.0)

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19910255/index.html>

Erläuterungen zu den IRAP-Empfehlungen (Ausgabe: 17.12.2012)

https://www.irap.ch/uploads/tx_hsrpm/2012_12_17_Erlaeuterungen.pdf

Gesetz über die Raumplanung und das Baurecht (BauG, bGS 721.1)

http://www.bgs.ar.ch/app/de/texts_of_law/721.1

INTERLIS 2- Referenzhandbuch (Ausgabe: 13.04.2006)

https://www.interlis.ch/download/interlis2/ili2-refman_2006-04-13_d.pdf

Kantonale Geoinformationsverordnung (kGeoIV, bGS 723.101)

http://www.bgs.ar.ch/app/de/texts_of_law/723.101

Verordnung über Geoinformation (GeoIV, SR 510.620)

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20071088/index.html>

Quellen

In die vorliegenden Richtlinien sind die nachfolgenden Quellen eingeflossen:

Geodatenmodelle Bereich Nutzungsplanung Kanton Schwyz, Nr. 73, 145, 159, Richtlinie für die Erfassung der Geodaten und Rechtsdokumente, 17. Juli 2019; <https://models.geo.sz.ch/ARE>

Datenmodell Ortsplanung (Nutzungsplanung), Objektkatalog und Erfassungsrichtlinien, GIS Verbund Thurgau, 01. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Zuständigkeiten	4
3	Richtlinie für die Erfassung der Geodaten	5
3.1	Technische Grundsätze	5
3.2	Allgemeine fachliche Anforderungen	6
3.3	Themen spezifische Anforderungen	9
3.3.1	Nutzungsplanung	9
3.3.2	Sondernutzungspläne	12
3.3.3	Kantonale und kommunale Schutzplanung	13
3.3.4	Statische Waldgrenzen	14
3.3.5	Planungszonen.....	14
3.4	Planbeschriftung	15
3.4.1	MODEL „GraphicCHLV95_V1“	15
3.4.2	Domain „TextSize“.....	16
4	Darstellungsmodell	16
5	Datenablage und Qualitätskontrolle	16
5.1	Datenablage	16
5.2	Technische Prüfung.....	17
5.3	Fachliche Prüfung.....	17
6	Prozessabläufe	17
	Anhang: Kantonales Darstellungsmodell	18

Abbildung

Abbildung 1: Abhängigkeit zwischen dem Basket als Datenbehälter und dem Attribut „BasketID“	7
Abbildung 2 : Ungenauigkeiten zwischen den Grenzen der lärmvorbelasteten Flächen und den Grundnutzungszonen (siehe rote Pfeile).	10
Abbildung 3: Bisherige Darstellung von Flächen, deren Empfindlichkeit aufgrund einer Lärmvorbelastung oder der Nutzungsart aufgestuft wurde.....	11
Abbildung 4: Erfassung von Sondernutzungsplänen bei Teilflächen	13
Abbildung 5: Textausrichtung horizontal (HALIGNMENT) und vertikal (VALIGNMENT).....	15

Tabelle

Tabelle 1: Zuordnung der minimalen Geodatenmodellen zu den kantonalen Modellen	4
Tabelle 2: Darstellung der aufgestuften Lärmempfindlichkeitsstufen.....	11
Tabelle 3: Referenzschriftgrößen für den Massstab 1:2000	16

1 Einleitung

Das Datenmodell Nutzungsplanung des Kantons Appenzell Ausserrhoden beinhaltet die minimalen Anforderungen und kantonalen Erweiterungen der für den ÖREB-Kataster relevanten Geobasisdaten im Bereich der Raumplanung.

Der Bund gibt im Bereich der Raumplanung fünf minimale Geodatenmodelle vor, welche in den ÖREB-Kataster zu integrieren sind (Anhang 1 GeoIV, SR 510.620). Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat diese fünf Modelle erweitert und an die kantonalen Bedürfnisse angepasst. Dabei wurde nicht jedem minimalen Geodatenmodell ein kantonales Modell zugeordnet, sondern abhängig von den bereits etablierten Prozessabläufen thematisch in sich abgeschlossene kantonale Modelle gebildet. Das Datenmodell Nutzungsplanung umfasst sieben Teilmodelle, welche die Anforderungen der minimalen Geodatenmodelle enthalten. Tabelle 1 zeigt in einer Übersicht die Zuordnung der minimalen Geodatenmodelle zu den kantonalen Modellen.

Tabelle 1: Zuordnung der minimalen Geodatenmodellen zu den kantonalen Modellen

Minimales Geodatenmodell	Kantonales Datenmodell	Zuständige Stelle	Nachführende Stelle
ID 73 Nutzungsplanung	AR_Nutzungsplanung_yyyymmdd	Gemeinden	Planungsbüro
ID 145 Lärmempfindlichkeitsstufen	AR_Raumplanung_Codeliste_yyyymmdd	ARE	ARE
ID 159 Waldabstandslinien	AR_Schutzplanung_kantonal_yyyymmdd	AWN	AWN
	AR_Schutzplanung_kommunal_yyyymmdd	Gemeinden	Planungsbüro
	AR_Sondernutzungsplaene_yyyymmdd	Gemeinden	Planungsbüro
ID 76 Planungszonen	AR_Planungszonen_Vx_y	Gden, ARE	Planungsbüro
ID 157 Statische Waldgrenzen	AR_Statische_Waldgrenzen_yyyymmdd	Gemeinden	AWN

Die Modelle, die Modelldokumentation sowie die vorliegenden Erfassungsrichtlinien sind unter nachfolgender Adresse zu finden: <https://models.geo.ar.ch/ARE/>

Das Modell „Stand der Erschliessung“ (ID 74) ist nicht Bestandteil des Datenmodells Nutzungsplanung.

2 Zuständigkeiten

Bei den Geobasisdatensätze ist zu unterscheiden zwischen der zuständigen und der nachführenden Stelle.

Zuständige Stelle

Die zuständige Stelle wird oft als Datenherr bezeichnet und ist gemäss Geoinformationsgesetz (Art. 8 GeoIG, SR 510.62) zuständig für das Erheben, Nachführen und Verwalten der Geobasisdaten. Häufig sind dies ein Bundesamt, ein kantonales Amt oder die Gemeinden. Die zuständige Stelle ist im Anhang 1 der GeoIV resp. Anhang 1 und 2 der kantonalen Geoinformationsverordnung (kGeoIV, bGS 723.101) aufgeführt.

Nachführende Stelle

Die zuständige Stelle kann ihre Aufgaben oder einen Teil davon an Dritte delegieren. Im Bereich der Raumplanung sind dies häufig Raumplanungsbüros, welche den Standort, die Ausdehnung oder Eigenschaften von Geodaten an Veränderungen anpassen

Tabelle 1 führt die zuständige und nachführende Stelle für die Geodatenmodelle der Nutzungsplanung auf.

3 Richtlinie für die Erfassung der Geodaten

Nachfolgend werden die Grundsätze festgehalten, welche bei der Erfassung und Bearbeitung der Daten für das Datenmodell Nutzungsplanung zu beachten sind.

3.1 Technische Grundsätze

Georeferenzdaten

Als geometrische Grundlage für die Erfassung der Geobasisdaten der Nutzungsplanung dienen die Geobasisdaten der amtlichen Vermessung in der Projektion CH1903+ (LV95).

Flächen, Linien und Punkte der Planungen sind, wo immer möglich und sinnvoll, auf bestehende Vermessungspunkte und -linien zu definieren.

Stützpunkte, die nicht identisch sind mit bestehenden Vermessungspunkten der amtlichen Vermessung, sind in Millimeterauflösung zu definieren.

Bei Widersprüchen zwischen der Geometrie der Objekte in den Planungsinstrumenten einerseits und den Grundlagen der amtlichen Vermessung andererseits, hat die Erfassung in erster Linie gemäss dem genehmigten Plan zu erfolgen.

Kreisbögen

In den Referenzdaten der amtlichen Vermessung enthaltene Kreisbögen werden übernommen. Wo die Abgrenzung nicht den Referenzdaten der amtlichen Vermessung folgt, sind keine Kreisbögen zu verwenden.

Multipart-Features

Objekte mit mehrteiligen Geometrien (Multipart-Features) sind nicht zugelassen.

Glättungsalgorithmen Splines

Glättungsalgorithmen und Splines sind nicht zugelassen.

Flächenobjekte	<p>Flächenobjekte sind möglichst grossflächig zu definieren. Künstliche Unterteilungen sind zu vermeiden.</p> <p>Folgt die Zonengrenze einem Objekt der amtlichen Vermessung (Parzellengrenze, Bodenbedeckungsgrenze) so ist die Kopierfunktion einzusetzen. Das Nachdigitalisieren von Vektoren soll wo immer möglich vermieden werden.</p> <p>Aneinandergrenzende Gebietsabgrenzungen müssen über dieselben Stützpunkte verlaufen und dieselben Radien aufweisen.</p> <p>"Fliegende" Zonengrenzen (d.h. Zonengrenzen, die nicht mit Parzellengrenzen oder Bodenbedeckungslinien zusammenfallen), sind unter Verwendung eindeutiger Bezugspunkte zu konstruieren, z.B. als Verbindung bestehender Grenzpunkte, Parallelen zu Strassengrenzen etc.</p>
Überlagerungen	<p>Sehr nahe beieinanderliegende Grenzen von überlagernden Festlegungen sind wegen der Lesbarkeit zu vermeiden und nach Möglichkeit aufeinander zu legen.</p>
INTERLIS-Beschrieb	<p>Allfällige Bemerkungen im INTERLIS-Beschrieb sind zu beachten und einzuhalten, sofern es das gewählte Verfahren erlaubt.</p>

3.2 Allgemeine fachliche Anforderungen

Gemeindegrenze	<p>Bei kommunalen Nutzungsplanungen gilt als äussere Abgrenzung des Gemeindegebiets die Gemeindegrenze gemäss der amtlichen Vermessung.</p>
Attribut BasketID	<p>Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen einem Basket als Datenbehälter (BID) und einem Attribut als Bestandteil einer Klasse (BasketID).</p> <p>Das Attribut „<u>BasketID</u>“ ist Bestandteil der Klasse „Datenbestand“ des Topics „Transfermetadaten“. Es verweist auf den Basket (BID), in welchem die Geodaten geliefert werden und stellt somit die Verbindung zwischen den Metadaten der Datenlieferung und den dazugehörigen Geodaten her. Der Wert des Attributs „BasketID“ entspricht also der BID des Baskets, in welchem die Geodaten geliefert werden (z.B. Nutzungsplanung_20200407)</p> <p>Abbildung 1 verdeutlicht diese Abhängigkeit anhand eines Beispiels der Nutzungsplanung des Kantons Basel-Landschaft.</p>

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?><TRANSFER xmlns="http://www.interlis.ch/INTERLIS2.3">
<HEADERSECTION SENDER="ili2fme-6.2.3-20181209" VERSION="2.3"><MODELS><MODEL NAME="InternationalCodes_V1" VERSION="2011-08-30"
<DATASECTION>
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.TransferMetadaten BID="CHBL073BLV95V1_1T">
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.TransferMetadaten.Datenbestand TID="2"><BasketID>CHBL073BLV95V1_1</BasketID><Stand>2020-02-14</Stan
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.TransferMetadaten.Amt TID="1"><Name>Märki AG im Auftrag von Gemeinde Biel-Benken</Name><AmtImWeb><N
</Nutzungsplanung_LV95_V1_1.TransferMetadaten>
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Rechtsvorschriften BID="CHBL073BLV95V1_1R">
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Geobasisdaten BID="CHBL073BLV95V1_1I">
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Geobasisdaten.Typ_Kt TID="BL1011"><Code>1011</Code><Bezeichnung>W1</Bezeichnung><Hauptnutzung_CH RE
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Geobasisdaten.Typ_Kt TID="BL1012"><Code>1012</Code><Bezeichnung>W2</Bezeichnung><Hauptnutzung_CH RE
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Geobasisdaten.Typ_Kt TID="BL1022"><Code>1022</Code><Bezeichnung>WG2</Bezeichnung><Hauptnutzung_CH R
<Nutzungsplanung_LV95_V1_1.Geobasisdaten.Typ_Kt TID="BL1032"><Code>1032</Code><Bezeichnung>WG2-E</Bezeichnung><Hauptnutzung_CH R

```

Abbildung 1: Abhängigkeit zwischen dem Basket als Datenbehälter und dem Attribut „BasketID“.

Attribute
Oereb_Doklink
Geschaeft_Nr

Der Oereb_Doklink beinhaltet den Geolink, welcher die Verbindung zu den Rechtsdokumenten im OEREBlex herstellt.

Die Geschaeft_Nr verweist auf die interne, kantonale Geschäftsablage (Axioma), in welcher alle Dokumente einer Planungseinheit abgelegt sind.

Beide Nummern werden von der Kataster führenden Stelle in OEREBlex hinterlegt und den Raumplanungsbüros mittels einer aus OEREBlex exportierten Exceltabelle zugestellt.

Attribute
Datum_Genehmigung
Datum_Rechtskraft

Das Datum_Genehmigung entspricht dem Genehmigungsdatum des Departements resp. des Regierungsrates.

Das Datum_Rechtskraft entspricht dem Genehmigungsdatum der letzten Instanz.

Wichtig: Es sind immer beide Daten auszufüllen, auch wenn diese identisch sind. Sind die beiden Daten identisch, wurde gegen den Beschluss des Kantons kein Rekurs eingereicht. Unterscheiden sich die beiden Daten, ist dies ein Hinweis auf eine eingegangene Beschwerde.

Attribut
Verbindlichkeit

Die Verbindlichkeit ist, mit Ausnahme der Planungszonen, in der Nutzungsplanung, der Sondernutzungsplanung, der kantonalen und kommunalen Schutzplanung sowie bei den statischen Waldgrenzen festzulegen. Dabei wird unter folgenden Verbindlichkeiten unterscheiden (IRAP-Empfehlungen, 2012):

Festlegungen

Es ist hierbei davon auszugehen, dass die Inhalte allgemeinverbindlich (eigentümergebunden) festgelegt werden.

Orientierend

(ausserhalb des Verfahrens allgemeinverbindlich festgelegte Inhalte)

Verschiedene eigentümergebundene Festlegungen erfolgen in einem eigenständigen Verfahren. Bspw. wird der Wald im Nutzungsplan darge-

stellt, obwohl seine Festlegung und damit seine Abgrenzung in einem eigenständigen Verfahren erfolgt. Da solche Festlegungen für die Eigentümer dieselbe Wirkung haben wie bspw. die Ausscheidung von Bauzonen, die rechtlichen Verfahren aber nicht mit den Nutzungsplanverfahren verwechselt werden dürfen (gegen solche Inhalte ist im Rahmen der Nutzungsplanung z.B. kein Rechtsmittelverfahren möglich), müssen entsprechende Inhalte als solche in der Legende erkennbar sein: „Orientierende Inhalte“.

Hinweisend

(Informationsinhalte, ohne eigentümergebundene Wirkung)

Nicht alle Nutzungsplaninhalte sind aber auch Nutzungsplanfestlegungen. Die Plansituation, insbesondere die Parzellengrenzen usw. sind erforderliche Darstellungselemente, können aber bspw. nicht Gegenstand von Einsprachen gegen den Nutzungsplan sein. Inhalte, die in einigen Kantonen gelegentlich parzellenscharfe Darstellungen über das Vorhandensein archäologischer Fundstellen oder betreffend Altlastenverdachtsgebiete, bedeuten nicht zwingend, dass diese Fundstellen bzw. Gebiete auch wirklich parzellenscharf bekannt sind oder etwa, dass nur bei den dargestellten Stellen eine Melde- bzw. Sanierungspflicht besteht. Dennoch besteht ein Bedürfnis, solche Informationen im Nutzungsplan darzustellen. Sie sind als solche in der Legende erkennbar zu machen: „Hinweisende Inhalte“.

Wegleitend

Wegleitende Elemente umfassen Qualitäten, Standards und dergleichen, die zu berücksichtigen sind (z.B. Mindestqualitäten, Minimalstandards) und die bspw. exemplarisch dargestellt oder in Richtlinien umschrieben werden können. Sie können auf den Resultaten eines Wettbewerbs basieren usw. Sie sind als solche in der Legende erkennbar zu machen: Wegleitende Inhalte“.

Attribut Identifikator

Mit Ausnahme der Datenmodelle Schutzplanung_kantonal und Schutzplanung_kommunal führen alle Teilmodelle das Attribut „Identifikator“. Dieses ersetzt das Attribut „Nummer“ des abgelösten Geodatenmodells und ermöglicht den Raumplanungsbüros eine individuelle Nummerierung der Objekte.

3.3 Themen spezifische Anforderungen

3.3.1 Nutzungsplanung

Attribut Index	<p>Der Index steht im Zonenplan (Grundnutzungen und Überlagerungen) in Zusammenhang mit Art. 56 altes Baugesetz (BauG, bGS 721.1). Der Artikel besagt, dass unbebauten Bauland innert zehn Jahren nach Inkrafttreten des Baugesetzes resp. nach deren Einzonung zu überbauen ist. Der Index ist pro Gemeinde eindeutig zu vergeben und beginnt bei jeder Gemeinde bei 1.</p> <p>Im neuen Baugesetz gilt diese Regelung nicht mehr. Die Erfassung des Index ist zukünftig nicht mehr nötig. Er wurde vom vorangehenden Modell übernommen um einen Informationsverlust zu verhindern.</p>
Lärm	Jedem eingezonten überbaubaren Grundstück ist gemäss Art. 43 Lärmschutz-Verordnung (LSV, SR 814.41) eine Empfindlichkeitsstufe zugeordnet.
Lärmempfindlichkeitsstufen	<p>Art. 43 LSV definiert für jede Nutzungszone nach Raumplanungsgesetz (SR 700) die vorgesehene Empfindlichkeitsstufe. Die Empfindlichkeitsstufe I und II kann aufgestuft werden, wenn</p> <ol style="list-style-type: none">die Nutzung des vorgesehenen Gebäudes die höhere Empfindlichkeitsstufe zulässt z.B. bei Gemeindeinfrastrukturanlagen (Werkhof, Kläranlage, ect.).eine Lärmvorbelastung vorliegt.
Lärmvorbelastung	Bei lärmvorbelasteten Flächen handelt es sich z.B. um Parzellen, bei denen nach der Einzonung im Laufe der Jahre die Lärmimmissionen soweit angestiegen sind, dass die Grenzwerte mehrheitlich überschritten werden. Grundsätzlich gilt: Eine Lärmvorbelastung ohne Aufstufung der Lärmempfindlichkeitsstufe ist rechtlich inexistent. Eine Vorbelastung verlangt immer eine Höherstufung (Art. 43 Abs. 2 LSV). Die Lärmvorbelastung ist eine "Ausnahmeregelung" der LSV. Sie dient dazu, dass trotz den erhöhten Lärmwerten in bereits eingezontem, bzw. für Einzonungen vorgesehenes Bauland ohne zusätzliche Lärmschutzmassnahmen gebaut werden kann.
Datenerfassung	<p>Im Datenmodell AR_Nutzungsplanung_yyyymmdd wird der Bereich Lärm mit drei Attributen in der Klasse „Grundnutzungszone“ erfasst:</p> <ul style="list-style-type: none">ES_abw_Nutzungszone (ja, nein)ES_abw_Laermvorbelastung (ja, nein)Empfindlichkeitsstufe (ES_I, ES_II, ES_III, ES_IV, keine ES) <p>Die Attribute „ES_abw_Nutzungszone“ und „ES_abw_Laermvorbelastung“ definieren diejenigen Flächen, bei welchen die Lärmempfindlichkeitsstufe aufgrund der Nutzung der Parzelle oder aufgrund der Lärmvorbelastung aufgestuft wurde. Falls keine Aufstufung der Empfindlichkeitsstufe vorliegt,</p>

sind beide Attribute auf „nein“ zu setzen. Das Attribut „Empfindlichkeitsstufe“ hält die auf dieser Fläche gültige Empfindlichkeitsstufe fest.

Im bisherigen Datenmodell wurden die lärmvorbelasteten Flächen als überlagernde Fläche erfasst. Für die Anpassung der Daten an das neue Datenmodell müssen die lärmvorbelasteten Flächen mit der Grundnutzungsfläche verschnitten und die Attributierung angepasst werden. Eine Analyse der überlagernden, lärmvorbelasteten Flächen zeigte, dass deren Grenzen sich nicht immer exakt mit den Grenzen der Grundnutzung decken (vgl. Abbildung 2). Ein automatisierter Verschnitt mit den Grundnutzungszone hätte demnach viele Kleinstpolygone (Sliver) zur Folge. Um dies zu verhindern werden für die Anpassung der Daten an das neue Datenmodell die lärmvorbelasteten Flächen als Shapefiles zur Verfügung gestellt. Die Raumplaner sind gebeten, die Grenzen dieser Flächen an die Grundnutzungszone anzugleichen und diese mit der Grundnutzungszone zu verschneiden.

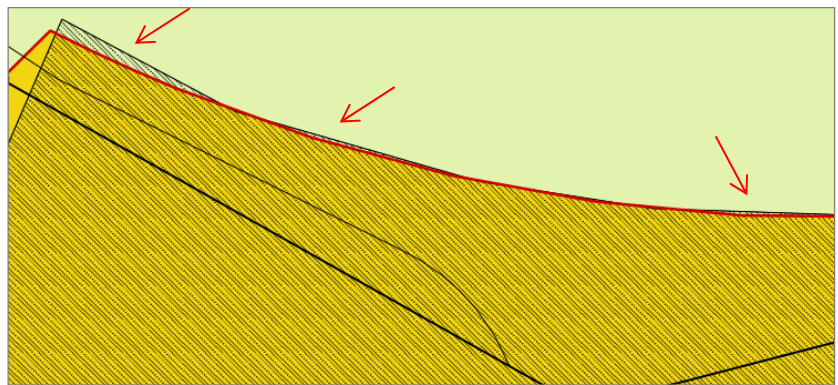


Abbildung 2 : Ungenauigkeiten zwischen den Grenzen der lärmvorbelasteten Flächen und den Grundnutzungszone (siehe rote Pfeile).

Darstellung

Obschon die lärmvorbelasteten Flächen und die aufgestuften Empfindlichkeitsstufen Bestandteil der Klasse „Grundnutzungszone“ sind, werden sie wie bisher als überlagernde Schraffur zu den Grundnutzungszone dargestellt (vgl. Abbildung 3).

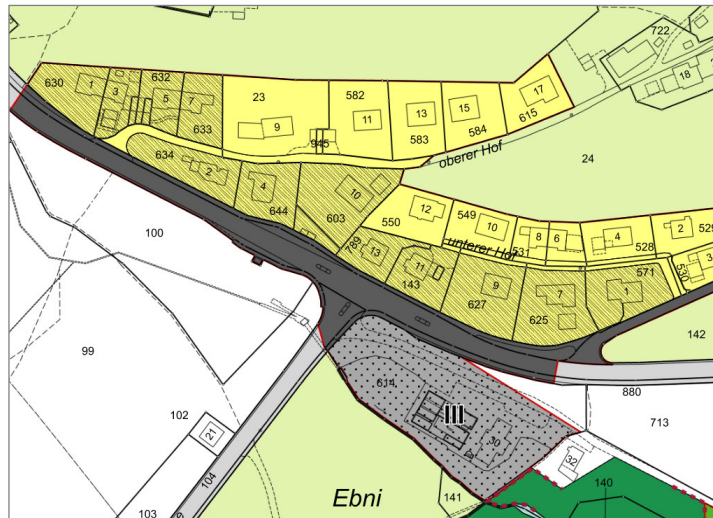

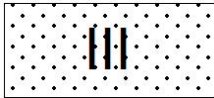


Abbildung 3: Bisherige Darstellung von Flächen, deren Empfindlichkeit aufgrund einer Lärmvorbelastung oder der Nutzungsart aufgestuft wurde.

Lärmempfindlichkeitsstufen, welche aufgrund der Nutzung aufgestuft wurden, sind als gepunktete Fläche darzustellen. Lärmempfindlichkeitsstufen, welche aufgrund einer Lärmvorbelastung aufgestuft wurden, sind als schräg linierte Fläche darzustellen. **Alle aufgestuften Lärmempfindlichkeitsstufen sind zwingend mit der römischen Zahl der gültigen Empfindlichkeitsstufe zu beschriften, auch die aufgrund der Lärmvorbelastung aufgestuften Flächen** (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Darstellung der aufgestuften Lärmempfindlichkeitsstufen

	ja	nein
ES_abw_ Laermvorbelastung		Darstellung der Grundnutzung
ES_abw_ Nutzungszone		Darstellung der Grundnutzung

Gefahrenzonen Die Gefahrenzonen sind auszuweisen. Derzeit ist dies nicht in allen Gemeinden vollzogen. Wo die Gefahrenzonen noch nicht als überlagernde Zonen ausgewiesen sind, ist dies bei der Revision der Ortsplanung nachzuholen.

Kantonale Nutzungsplanung Der Zonenplan ist als flächendeckendes Mosaik zu erfassen. Bei Ausscheiden einer kantonalen Nutzungszone ist die darunterliegende Zone zu löschen. Eine Überlagerung mit einer kantonalen Nutzungszone ist nicht möglich. Bei Aufhebung einer kantonalen Nutzungszone ist mittels einem Teilzonenplanverfahren die neue Zonierung zu definieren.

Empfehlungen für die Behandlung von Sonderfällen

Wald Die Waldgrenzen werden grundsätzlich aus der amtlichen Vermessung übernommen. Geringfügige, im Plan kaum wahrnehmbare Abweichungen können ohne weitere Massnahmen angepasst werden (Kaltanpassung). Dies ist auch bei grösseren Differenzen möglich, wenn sich die Waldfläche vergrössert. Bei Verkleinerungen der Waldfläche ist jedoch ein Planungsverfahren zur Festlegung der neuen Zonenart notwendig.

Offene Gewässer Bei geringfügigen Abweichungen kann der Verlauf der Gewässer ohne öffentliche Auflage an die amtliche Vermessung angepasst werden (Kaltanpassung). Bei grösseren Abweichungen, insbesondere wenn aus der Abweichung eine Fläche resultiert, die keiner Zone zugewiesen ist, ist im Einzelfall zu prüfen, ob ein Teilzonenplanverfahren durchzuführen ist.

Anpassungen an Strassengrenzen gemäss AV Bei sämtlichen Anpassungen an Strassengrenzen ist parallel mit dem Strassenprojekt oder direkt danach eine Anpassung des Zonenplanes mittels Planungsverfahren durchzuführen. Eine Kaltanpassung ist hierbei nicht möglich.

3.3.2 Sondernutzungspläne

Änderungen von Eigentumsgrenzen Bei Änderungen von Eigentumsgrenzen am Rande des Geltungsbereichs darf dieser grundsätzlich nicht angepasst werden. Sind davon Gemeindegrenzen betroffen, so sind die Geltungsbereiche der Planungsinstrumente in beiden betroffenen Gemeinden so anzupassen, dass diese innerhalb der Gemeindegrenzen der amtlichen Vermessung liegen.

Umgang mit Teilflächen

Der Sondernutzungsplan muss als eine zusammenhängende Fläche erfasst werden, auch wenn er von Objekten wie z.B. Strassen oder Gewässern getrennt ist.



Abbildung 4: Erfassung von Sondernutzungsplänen bei Teilflächen

Teiländerungen

Bei Teiländerungen von Sondernutzungsplänen wird die rechtskräftige Geometrie erfasst. Alle für diesen Sondernutzungsplan relevanten Rechtsdokumente sind mit dieser einen Geometrie zu verknüpfen: Erstgenehmigung, Teiländerung, Pläne.

Baulinien Geltungsbereich

Ältere Baulinienpläne verfügen nicht über einen Geltungsbereich resp. Perimeter. Dies erschwert die Erfassung. Hierbei sind die Parzellen, welche durch die Baulinien betroffen sind, zu umranden. Neuere Baulinienpläne verfügen über einen Perimeter, welcher das Erfassen dessen erleichtert. Die Baulinien selber sind weder bei den alten noch bei den neueren Baulinienplänen zu erfassen, sondern lediglich der Geltungsbereich resp. Perimeter.

3.3.3 Kantonale und kommunale Schutzplanung

Grundstücksgrenzen

Bei Objekten, die im Bereich von Grundstücksgrenzen liegen, muss bei einer Überlagerung mit den Parzellengrenzen eine eindeutige Aussage gemacht werden können, auf welchen Grundstücken die tatsächlich geschützten Objekte liegen. Dies erfolgt mit den Schutzvorschriften, worin sämtliche Schutzobjekte mit den dazugehörigen Informationen (Art, Parzelle Nr. etc.) erfasst sind. Die Schutzvorschriften sind zwingender Teil der Schutzplanung.

Lagegenauigkeit

Bei der Erfassung ist eine Lagegenauigkeit anzustreben entsprechend den Vorgaben der amtlichen Vermessung.

Teilweiser Schutz Bei nur teilweiser Unterschutzstellung der Kulturobjekte wird nur die Geometrie des unter Schutz gestellten Teils erfasst.

Nachführung Derzeit ist die Nachführung der Kulturobjekte mit der Denkmalpflege nicht geregelt. Dies folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

3.3.4 Statische Waldgrenzen

Art der Waldgrenze Der Kanton AR führt nur statische Waldgrenzen innerhalb der Bauzone gemäss Art. 10 Waldgesetz (WaG, SR 921.0). Die Möglichkeit für die Erfassung der Waldgrenze ausserhalb der Bauzone wird in der Codeliste für ev. spätere Anpassungen des Gesetzes offen gehalten.

3.3.5 Planungszonen

Attribute
Datum_Rechtskraft Das Datum_Rechtskraft entspricht dem Datum des Erlasses durch den Gemeinderat.

Datum_gueltigBis Das Datum_gueltigBis weist die Dauer der Gültigkeit der Planungszone aus. Es ist dem Erlass des Gemeinderates zu entnehmen.

Attribut
Oereb_Doklink Der Oereb_Doklink beinhaltet den Geolink, welcher die Verbindung zu den Rechtsdokumenten im OEREBlex herstellt.

Im Vergleich zu den anderen Datenmodellen im Bereich der Raumplanung ist im Datenmodell AR_Planungszonen_Vx.y der Geolink als maximal achtstellige Ganzzahl und nicht als URI zu erfassen. Grund dieser Anpassung sind vermehrte Probleme mit dem Datentyp URI beim Checkin der Daten in den Geobus.

Geolink in ÖREBlex	Eintrag in Attribut Oereb_Doklink
/api/geolinks/966.xml	966

Verlängerung von Planungszonen

Bei Verlängerungen von Planungszonen ist das Datum_Rechtskraft des Ersterlasses zu löschen. Neu ist das Datum einzutragen, an welchem die Verlängerung der Planungszonen durch den Gemeinderat erlassen wurde.

Die Fläche der verlängerten Planungszone ist mit zwei Einträgen aus der Klasse "Dokument" und somit mit zwei Geolinks zu verbinden:

- Geolink 1: Rechtsdokumente des Ersterlasses
- Geolink 2: Rechtsdokumente der Verlängerung

3.4 Planbeschriftung

Jedes Teilmodell der Nutzungsplanung beinhaltet die Klasse „Beschriftung_Klassenname“. Diese Klasse erweitert das importierte Basismodul des Bundes „GraphicCHLV95_V1“ mit dem Attribut „TextSize“. Im Folgenden wird auf die Bestandteile der Planbeschriftung eingegangen.

3.4.1 MODEL „GraphicCHLV95_V1“

Dieses Basismodul des Bundes dient zur Positionierung eines Textes in einem Plan oder Karte. Bei der Positionierung von Texten muss festgelegt werden, welchem Punkt innerhalb des Textes die Positionskordinaten zugewiesen werden. Dieser Punkt bleibt ortsfest, auch wenn bei einem Massstabswechsel das Verhältnis von Schriftgrösse zu Planmassstab ändert. Die Positionierung des Textes geschieht aufgrund der Textausrichtung und der Textorientierung.

Das Basismodul „GraphicCHLV95_V1“ ist unter folgender Adresse abgelegt:

https://models.geo.admin.ch/CH/CHBase_Part6_GRAPHICANNOTATIONS_20110830.ili

Textausrichtung

Mit der Textausrichtung wird festgelegt, welchem Punkt des Textes die Positionskordinaten zugewiesen werden. Mit dem horizontalen Alignment (Halignment) wird festgelegt, ob die Position auf dem linken oder rechten Rand des Textes oder in der Textmitte liegt. Das vertikale Alignment (Valignment) legt die Position in Richtung der Texthöhe fest.

Das INTERLIS 2 – Referenzhandbuch definiert die Domains HALIGNMENT und VALIGNMENT wie folgt:

```
DOMAIN  
HALIGNMENT (FINAL) = (Left, Center, Right) ORDERED;  
VALIGNMENT (FINAL) = (Top, Cap, Half, Base, Bottom) ORDERED;
```

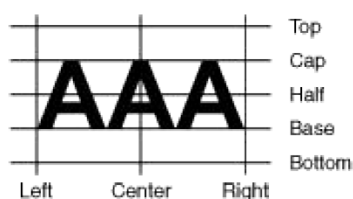


Abbildung 5: Textausrichtung horizontal (HALIGNMENT) und vertikal (VALIGNMENT).

Die Textpositionierungen sind derart festzulegen, dass Planmassstäbe, die sich von demjenigen des Originalzonenplans unterscheiden, möglichst ohne Nachbearbeitung abgeleitet werden können.

Textorientierung

Die Orientierung der Beschriftung wird in Grad angegeben. Gemäss dem Basismodul des Bundes „GeometryCHLV95_V1“ wird die Orientierung wie folgt definiert:

```
Orientation = 0.00000 .. 359.99999 CIRCULAR [Units.Angle_Degree] <Coord2>;
```


Das Basismodul „GeometryCHLV95_V1“ ist unter folgender Adresse abgelegt:

https://models.geo.admin.ch/CH/CHBase_Part1_GEOMETRY_20110830.ili

3.4.2 Domain „TextSize“

Die Wertebereiche für das Attribut „TextSize“ werden in jedem Teilmodell als Domain definiert. Tabelle 3 definiert die Schriftgrößen für die Wertebereiche „klein“, „mittel“ und „gross“. Sie sind für einen Referenzmassstab 1:2000 festgelegt.

Tabelle 3: Referenzschriftgrößen für den Massstab 1:2000

Beschriftung	klein [mm]	mittel [mm]	gross [mm]
Grundnutzung	1.5 - 2.5	2.6 - 3.2	3.3 - 4.0
Überlagernde Festlegung	1.5 - 2.5	2.6 - 3.2	3.3 - 4.0
Lärmempfindlichkeitsstufe	1.5 - 2.5	2.6 - 3.2	3.3 - 4.0
Schutzobjekt	1.5 - 2.5	2.6 - 3.2	3.3 - 4.0
Sondernutzungsplan	1.5 – 1.8	1.9 - 2.3	2.4 - 2.8

Für Pläne die vom Referenzmassstab abweichen (z.B. 1:5000 oder 1:10'000), verändern sich die entsprechenden Schriftgrößen um den Faktor 2.5. Bei normalen Platzverhältnissen ist die Schriftgrösse gross zu verwenden, bei etwas engen Platzverhältnissen die Schriftgrösse mittel und bei sehr engen Platzverhältnissen kann die Schriftgrösse klein verwendet werden.

4 Darstellungsmodell

Grundsätzlich ist es den Gemeinden offen gelassen, welche Darstellung sie für die Nutzungsplanung verwenden. Im Geoportal (www.geoportal.ch/ktar) werden die Daten entsprechend den kantonalen Codes und Darstellungen aufgeschaltet. Es wird empfohlen, die Darstellung der kommunalen Daten soweit zweckmässig vom kantonalen Darstellungsmodell zu übernehmen.

Das kantonale Darstellungsmodell ist dem Anhang zu entnehmen.

5 Datenablage und Qualitätskontrolle

5.1 Datenablage


Alle Originaldaten sind im Datenformat INTERLIS 2 (.xtf) im GEOBUS abgelegt. Der GEOBUS ist über folgende Adresse aufrufbar: <https://ktar.geobus.ch>. Ein Login ist bei der GIS-Fachstelle erhältlich.

Eine Kopie der Daten kann über den Daten-Download im Datenformat INTERLIS 2 oder Geopackage im kantonalen oder im minimalen Geodatenmodell bezogen werden:

Geodatenverwaltung -> Doppelklick auf den gewünschten Datensatz ->



Für die Nachführung der Originaldaten ist ein Daten-Checkout resp. Daten-Checkin nötig. Die Dauer für die Nachführung ist derzeit auf sieben Tage beschränkt, sie kann jedoch durch die GIS-Fachstelle beliebig angepasst werden:

Geodatenverwaltung -> Doppelklick auf den gewünschten Datensatz -> 

5.2 Technische Prüfung

Beim Checkin der Originaldaten in den GEOBUS werden die Daten mit Hilfe des INTERLIS Checkers iG/Check auf die Modellkonformität geprüft. Der INTERLIS Checker ist unter dieser Adresse verfügbar: <https://www.interlis.ch/downloads/igcheck>

5.3 Fachliche Prüfung

Nach erfolgreicher technischer Prüfung werden die neuen Originaldaten fachlich überprüft.














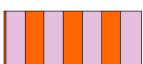



Derzeit ist noch nicht geklärt durch welche Instanz (Gemeinde oder Kanton) die fachliche Prüfung erfolgen soll. Ebenfalls ist noch offen, ob die fachliche Prüfung im GEOBUS oder auf der Testinstanz des Geoportals durchgeführt wird. Eine Nachführung dieses Kapitels erfolgt, sobald diese Fragen geklärt sind.











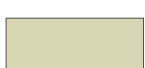


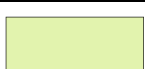






6 Prozessabläufe

Die Prozessabläufe für die Nachführung der Daten der Nutzungsplanung sowie für die Aufbereitung in den ÖREB-Kataster sind derzeit in Bearbeitung. Nach Fertigstellung der Abläufe werden sie im Dokument „Weisung für die Nachführung der ÖREB-Daten“ veröffentlicht.




Anhang: Kantonales Darstellungsmodell

Grundnutzung




Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
1110	W1	Wohnzone 1	Grundnutzungszonen		255	255	125
1120	W2	Wohnzone 2	Grundnutzungszonen		240	213	17
1130	W3	Wohnzone 3	Grundnutzungszonen		255	102	0
1140	W4	Wohnzone 4	Grundnutzungszonen		252	25	33
1150	W5+	Wohnzone 5+	Grundnutzungszonen		152	16	57
1210	GE1	Gewerbezone 1	Grundnutzungszonen		230	190	221
1220	GE2	Gewerbezone 2	Grundnutzungszonen		191	104	177
1230	GE3	Gewerbezone 3	Grundnutzungszonen		127	17	131
1240	GE4	Gewerbezone 4	Grundnutzungszonen		95	63	127
1250	I1	Industriezone 1	Grundnutzungszonen		176	165	207
1260	I2	Industriezone 2	Grundnutzungszonen		114	100	173
1270	I3	Industriezone 3	Grundnutzungszonen		18	12	128
1310	WG2	Wohn- und Gewerbezone 2	Grundnutzungszonen		240 230	213 190	17 221
1320	WG3	Wohn- und Gewerbezone 3	Grundnutzungszonen		255 230	102 190	0 221
1330	WG4	Wohn- und Gewerbezone 4	Grundnutzungszonen		252 230	25 190	33 221
1340	WG5+	Wohn- und Gewerbezone 5+	Grundnutzungszonen		152 230	16 190	57 221
1410	K2	Kernzone 2	Grundnutzungszonen		224	185	142








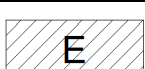


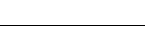


1420	K3	Kernzone 3	Grundnutzungszonen		166	105	77
1430	K4	Kernzone 4	Grundnutzungszonen		177	55	0
1440	K	Weitere Kernzonen	Grundnutzungszonen		71	15	0
1510	OE	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	Grundnutzungszonen		168	168	168
1610	GRiF	Grünzone im Baugebiet Freihaltung	Grundnutzungszonen		89	177	36
1620	GRiG	Grünzone im Baugebiet Grundwasserschutz	Grundnutzungszonen		89	177	36
1630	GRiS	Grünzone im Baugebiet Schutz	Grundnutzungszonen		89	177	36
1640	GRiE	Grünzone im Baugebiet Erholung	Grundnutzungszonen		89	177	36
1650	GR	Grünzone nach altem Baugesetz	Grundnutzungszonen		89	177	36
1660	GRi	Grünzone im Baugebiet	Grundnutzungszonen		89	177	36
1710	KU	Kurzzone	Grundnutzungszonen		216	213	180
1720	IE	Intensiverholungszone	Grundnutzungszonen		157	194	168
1810	VFi	Verkehrsfläche im Baugebiet	Grundnutzungszonen		91	91	91
2110	L	Landwirtschaftszone	Grundnutzungszonen		226	243	174
2210	SL	Speziallandwirtschaftszone	Grundnutzungszonen		191	255	127
3210	GW	Gewässer	Grundnutzungszonen		177	225	224
4110	WZ	Weilerzone	Grundnutzungszonen		192	122	114
4210	VFa	Verkehrsfläche ausserhalb Baugebiet	Grundnutzungszonen		217	217	217
4310	UG	übriges Gemeindegebiet	Grundnutzungszonen		255	255	255
4410	WA	Wald	Grundnutzungszonen		24	150	76




Kantonale Nutzungsplanung

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
4910	A	Abbauzone	Kantonale Nutzungsplanung		79	127	63
4920	D	Deponiezone	Kantonale Nutzungsplanung		111	63	127
4930	E	Energiezone	Kantonale Nutzungsplanung		213	210	250







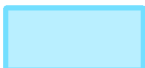

Überlagerungen Nutzungsplanung

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
5310	GZ1	Gefahrenzone erhebliche Gefährdung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		255	128	128
5311	GZ1 H	Gefahrenzone erhebliche Gefährdung Hochwasser	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5312	GZ1 L	Gefahrenzone erhebliche Gefährdung Lawine	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5313	GZ1 R	Gefahrenzone erhebliche Gefährdung Rutschgebiet	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5314	GZ1 S	Gefahrenzone erhebliche Gefährdung Steinschlag	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5320	GZ2	Gefahrenzone mittlere Gefährdung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		128	255	255
5321	GZ2 H	Gefahrenzone mittlere Gefährdung Hochwasser	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5322	GZ2 L	Gefahrenzone mittlere Gefährdung Lawine	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5323	GZ2 R	Gefahrenzone mittlere Gefährdung Rutschgebiet	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5324	GZ2 S	Gefahrenzone mittlere Gefährdung Steinschlag	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5330	GZ3	Gefahrenzone geringe Gefährdung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		255	255	128
5331	GZ3 H	Gefahrenzone geringe Gefährdung Hochwasser	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				

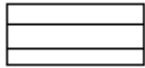


5332	GZ3 L	Gefahrenzone geringe Gefährdung Lawine	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5333	GZ3 R	Gefahrenzone geringe Gefährdung Rutschgebiet	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5334	GZ3 S	Gefahrenzone geringe Gefährdung Steinschlag	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5340	GZR	Gefahrenzone Restgefährdung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		255	255	128
5341	GZR H	Gefahrenzone Restgefährdung Hochwasser	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5342	GZR L	Gefahrenzone Restgefährdung Lawine	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5343	GZR R	Gefahrenzone Restgefährdung Rutschgebiet	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5344	GZR S	Gefahrenzone Restgefährdung Steinschlag	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone				
5910	WS	Zone für Wintersport	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
5920	GRaF	Grünzone im Nichtbaugebiet Freihaltung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
5930	GRaG	Grünzone im Nichtbaugebiet Grundwasserschutz	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
5940	GRaS	Grünzone im Nichtbaugebiet Schutz	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
5950	GRaE	Grünzone im Nichtbaugebiet Erholung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
6220	SNP U	Zone mit Überbauungsplanpflicht (inkl. altrechtliche QP-Pflicht)	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
6230	SNP E	Zone mit Erneuerungsplanpflicht	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		0	0	0
6920	wüF F	weitere überlagernde Flächenfestlegung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Zone		131	131	131
7110	BL	Baulinie	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Linie		255	0	0
7120	GAL	Gewässerabstandslinie	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Linie		0	0	255
7130	WAL	Waldabstandslinie	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Linie		0	255	0
7140	wA	weitere Abstandslinie	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Linie		255	0	255

7910	wüF L	weitere überlagernde Lini- enfestlegung	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernde Linie		131	131	131
9120	wüH F	weitere überlagernde Hin- weisfläche	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernder Hinweis (Flä- che)		204	204	204
9210	wüH L	weitere überlagernde Hin- weislinie	Kommunale Nutzungsplanung - überlagernder Hinweis (Linie)		204	204	204



Sondernutzungspläne

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
6110	A	Sondernutzungsplan Abbauzone	Kantonale Sondernutzungsplanung		137	90	68
6120	D	Sondernutzungsplan Deponiezone	Kantonale Sondernutzungsplanung		156	156	156
6130	EN	Sondernutzungsplan Energiezone	Kantonale Sondernutzungsplanung		205	102	153
6140	B	Baulinienplan	Kommunale Sondernutzungsplanung		255	0	0
6150	Q	Quartierplan	Kommunale Sondernutzungsplanung		191	0	255
6160	G	Gestaltungsplan	Kommunale Sondernutzungsplanung		255	191	0
6170	U	Überbauungsplan	Kommunale Sondernutzungsplanung		115	223	255
6180	ER	Erneuerungsplan	Kommunale Sondernutzungsplanung		209	255	115








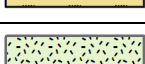
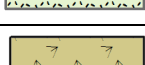
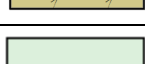



Kommunale Schutzplanung

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
5150	OS	Ortsbildschutzzone	Kommunale Schutzplanung		0	0	0
5160	ZEB	Zone mit einheitlicher Bau- weise	Kommunale Schutzplanung		0	0	0
5170	BauGr	Baugruppe	Kommunale Schutzplanung		255	0	0

5180	PG	Parkanlage und Garten	Kommunale Schutzplanung		145	165	82
5250	NS	Naturschutzzone	Kommunale Schutzplanung		127	255	0
5260	AS	Aussichtsschutzzone	Kommunale Schutzplanung		0	0	0
5270	BS	Baumschutzzone	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
6950	KO G	Kulturobjekt Gebäude	Kommunale Schutzplanung		165	0	41
6951	KO A	Kulturobjekt Anlage	Kommunale Schutzplanung		165	0	41
6952	PB	Prägende Bauten innerhalb Baugruppe	Kommunale Schutzplanung		255	127	0
6960	We	Weier	Kommunale Schutzplanung		0	127	255
6970	sSV	Spezielle Schutzverordnung	Kommunale Schutzplanung		230	152	0
6980	üNO F	übrige flächige Naturobjekte	Kommunale Schutzplanung		76	115	0
6981	üKO F	übrige flächige Kulturobjekte	Kommunale Schutzplanung		205	137	102
7950	AB	Aussichtsschutzbereich	Kommunale Schutzplanung		255	0	0
7970	HE	Hecke	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
7980	AL	Allee	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
7940	üKO L	übrige lineare Naturobjekte	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
7941	üNO L	übrige lineare Kulturobjekte	Kommunale Schutzplanung		156	156	156
8150	EB	Einzelbaum	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
8160	BaumG	Baumgruppe	Kommunale Schutzplanung		61	166	57
8170	We	Weier	Kommunale Schutzplanung		0	127	255
8180	üNO P	übrige Naturobjekte	Kommunale Schutzplanung		61	166	57



8250	KO G	Kulturobjekt Gebäude	Kommunale Schutzplanung		165	0	41
8260	KO A	Kulturobjekt Anlage	Kommunale Schutzplanung		165	0	41
8270	PB	Prägende Bauten innerhalb Baugruppe	Kommunale Schutzplanung		255	127	0
8280	üKO P	übrige Kulturobjekte	Kommunale Schutzplanung		156	156	156

Kantonale Schutzplanung



Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
5110	ON	Ortsbildschutzzone von nationaler Bedeutung	Kantonale Schutzplanung		168	112	0
5120	HGW	Häusergruppen und Weiler	Kantonale Schutzplanung		0 255	0 0	0 0
5210	LSZ	Landschaftsschutzzone	Kantonale Schutzplanung		255	255	202
5211	LSW	weitere Landschaftsschutzzone	Kantonale Schutzplanung		219	229	133
5220	S	Naturschutzzone Streuwiese	Kantonale Schutzplanung		240	224	149
5221	SR	Naturschutzzone Weiden mit üblichem Rindviehweidengang und Streuwiesen	Kantonale Schutzplanung		240	224	149
5222	SN	Naturschutzzone mit natürlicher Vielfalt und Streueflächen	Kantonale Schutzplanung		240	224	149
5223	M	Naturschutzzone Magerheuwiese	Kantonale Schutzplanung		230	244	208
5224	P	Naturschutzzone Wiesen und Weiden mit seltenen Pflanzenbeständen	Kantonale Schutzplanung		210	201	137
5225	R	Naturschutzzone extensiv genutzte Weiden	Kantonale Schutzplanung		158	215	194
5226	üNz	übrige Naturschutzzone	Kantonale Schutzplanung		197	237	197
5230	WRZ	Wildruhezone	Kantonale Schutzplanung		255	190	190
6930	sSV	Spezielle Schutzverordnung	Kantonale Schutzplanung		230	152	0

6940	üNO F	übrige flächige Naturobjekte	Kantonale Schutzplanung		112	168	0
6941	üKO F	übrige flächige Kulturobjekte	Kantonale Schutzplanung		215	194	158
7930	HFG	Hecken und Feldgehölze	Kantonale Schutzplanung		0	255	0
7931	üKO L	übrige lineare Naturobjekte	Kantonale Schutzplanung		0	255	0
7932	üNO L	übrige lineare Kulturobjekte	Kantonale Schutzplanung		137	90	68
8110	üNO P	übrige Naturobjekte	Kantonale Schutzplanung		0	255	0
8210	KO	Kulturobjekt	Kantonale Schutzplanung		255	0	0

Statische Waldgrenzen

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
7920	WGR iB	Statische Waldgrenzen in Bauzonen	Statische Waldgrenzen		201	1	41
7921	WGR aB	Statische Waldgrenzen ausserhalb Bauzonen	Statische Waldgrenzen		201	1	41

Planungszonen und Statische Waldgrenzen

Kt_Code = Darst. Code	Kt_Kuerzel	Kt_Bezeichnung	Bemerkung	Darstellung	R	G	B
6990	PZ Kt	Planungszone Kanton	Planungszonen		225	190	255
6991	PZ Gde	Planungszone Gemeinde	Planungszonen		235	215	255